

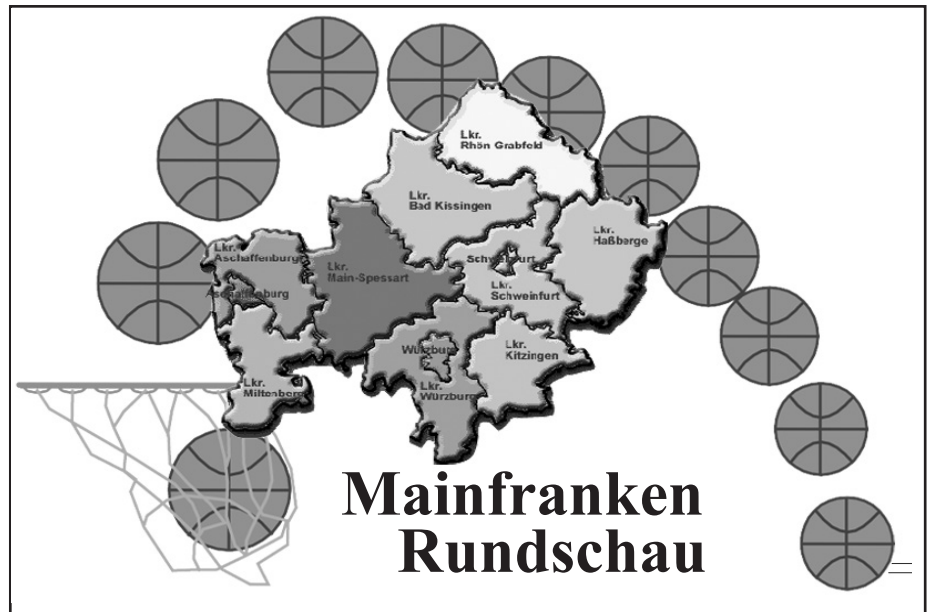


Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

Redaktion: André Maier,
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,
Telefon: 0931-6 193230, Mobil: 01 60-7579931,
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

Vorsitzender des Bezirks: Dr. Martin Vocke,
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3 55 86 26 (d), 0931-1 66 31 (p),
Fax: 0931-3 55 86 31,
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Sonntag, 04.12.2016



Aus den Vereinen

Zwischenbericht aus den Ligen des Bezirks

Ein schneller sportlicher Überblick



Spitzenreiter! Spitzenreiter! halte am vergangenen Samstag durch die Karlstadter Dreifachhalle. Im Duell der beiden bislang ungeschlagenen Topteams der BOL setzte sich Aufsteiger Großheubach in einem Spiel auf Augenhöhe mit 65:64 durch. Großheubach grüßt somit als Tabellenführer. Bild: FB

Die Saison ist einige Spieltage alt - Zeit für ein erstes Fazit! Wer ist Top, wer eher Flop.

BOL Damen

Anders als im letzten Jahr spielen die Damen wieder mit BOL und Bezirksliga. In der BOL geht es in diesem Jahr sehr ausgeglichen zu. Ein klarer Favorit ist nicht erkennbar. Alle Teams haben mindestens einmal verloren, jeder kann jeden schlagen. Neben der DJK Würzburg 2 und Erlenbach hat auch die TG Würzburg 4 Chancen auf die Meisterschaft.

BOL Herren

Aufsteiger Großheubach zeigt sich als der erwartete starke Aufsteiger. Am vergangenen Wochenende gewannen sie in einem Herzschlagfinale gegen Meisterschaftsanwärter Karlstadt mit 65:64. Die Mannschaft ist auf allen Positionen sehr gut besetzt. Be-

reits jetzt ist zu erkennen, dass in Meisterschaft und Bezirkspokal Großheubach die höchste Hürde darstellt. Welche Rolle das langjährige Spitzenteam TV Marktheidenfeld spielen wird, ist noch nicht abzuschätzen. Im Vergleich zum Vorjahr nochmal verbessert, zeigen sich BGME und Oberdürrbach. Aufsteiger Burgsinn schlägt sich achtbar, hat aber erst einen Sieg auf dem Konto. Im Tabellenkeller sitzen sieglos die Teams aus Schweinfurt - TG und DJK 2.

Bezirksliga Damen

Die DJK Würzburg 2 liegt ungeschlagen an der Tabellenspitze der Bezirksliga, gefolgt von Münster-schwarzach. In der Viererliga machen die BGME 2 und Amorbach aktuell die Plätze 3 und 4 unter sich aus.

Bezirksliga Herren

Grombühl 2 und Laufach sind die beiden ungeschlagenen Teams in der Liga, jedoch erweist sich auch Oberdürrbach 2 als Kandidat auf die Meisterschaft. Die Teams sind eingespielt und verfügen oft über herausragende Einzelkötter. Es ist abzusehen, dass es bis zum Schluss spannend bleiben werden wird. Im Tabellenkeller sind MSG Lohr/Langenprozelten, BOL-Absteiger Arnstein und Ochsenfurt weiterhin ohne Sieg.

Bezirksklasse West

Ohne große Aussagekraft stellt sich aktuell die Bezirksklasse West dar. Zu wenige Spiele sind bislang absolviert. Ungeschlagen mit zwei Siegen thront die Mannschaft von TuS Damm 1 auf dem Spitzenplatz. Alle anderen Teams haben bereits verloren. Die Hälfte der Mannschaften hat aber erst ein Spiel absolviert.

Bezirksklasse Ost

TG Würzburg 4 vor TGW 5 - beide Teams stehen ungeschlagen an der Tabellenspitze und werden die Meisterschaft sicherlich unter sich ausmachen. Anfang Dezember kommt es zum vereinsinternen Duell. Im Tabellenkeller stehen Karlstadt 2, TG Schweinfurt 2 und Waschküch Würzburg noch ohne Sieg.

Rücktritt bei Hedgehogs

Nur knapp drei Monate war Jens Lehning Trainer bei Regionalliga-Aufsteiger TV Marktheidenfeld. Und das auch noch sehr erfolgreich. Nach fünf Spieltagen stehen die Hedgehogs, wie sich die Spielerinnen des TVM seit dieser Saison nennen, mit nur einer Niederlage an der Tabellenspitze und haben sich zu einem Meisterschaftsanwärter gemauert. Trotzdem trat Lehning zurück. Als Gründe wurde der immense zeitliche Aufwand genannt, der mit Familie und Beruf nicht vereinbar war. Für ein Spiel half der ehemalige Bundesligatrainer und Motivationstrainer Bischof als Ersatz ein. Wer das Traineramt übernimmt, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.



Aus den Vereinen

Faires Verhalten beim Basketball

Wie verhalte ich mich richtig - was ist ok, was geht gar nicht?

Aufgeheizte Stimmung, Pfeifkonzert bei strittigen Situationen, Ablenkungsversuche beim Freiwurf. All das ist Standard in der BBL, wenn Tausende in der Halle ihre Vereine unterstützen. Aber wie ist das in der kleinen Schulturnhalle des Bezirks zu sehen, wenn der Zuschauer mit den Füßen auf der Aus-Linie steht oder nur eine Armlänge vom Geschehen entfernt ist. Was ist, wenn hier die Stimmung überschwappt. Wenn eine Beleidigung gegen Spieler oder Schiedsrichter, anders als in der Bundesliga, nicht in den Pfiffen von Tausenden untergeht, sondern durch die ganze Halle zu hören ist. Was muss ich mir als Spieler oder Schiedsrichter vom Publikum gefallen lassen? Und welche Aufgaben haben die Verantwortlichen der Heimmannschaft?

Als Schiedsrichter habe ich bei einem Jugendspiel die beiden Trainer, die ihr Team über die Maßen aggressiv angespornt haben, auf ihre Vorbildfunktion hingewiesen. Auch Eltern, die bei einem U14-Spiel mutmaßliche Fouls an ihren Kindern von außen lautstark kommentierten, habe ich zur Mäßigung aufgefordert. Ist das meine Pflicht?

Schiedsrichterreferent Ebert sagt: „Es gibt Situati-

onen, verursacht durch Zuschauer oder Spieler, die es rechtfertigen, ein Spiel abzubrechen. Dazu gehören schwere und grobe Tätlichkeiten gegenüber einem Schiedsrichter, bei denen es zu einer erheblichen Verletzung des Schiedsrichters kommt oder billigend in Kauf genommen wird. Wenn die Sicherheit der Schiedsrichter nicht mehr gewährleistet und ein ordnungsgemäßes Weiterführen des Spiels nicht mehr möglich ist, muss der 1. Schiedsrichter im Rahmen seiner Zuständigkeit das Spiel abbrechen. Der Spielabbruch ist eine Tatsacheneinscheidung. Ist ein Kommissar eingesetzt, ist der Spielabbruch mit diesem abzustimmen.“ (Kommentar 2015).

Darüber hinaus muss der Schiedsrichter bei rassistischen oder diskriminierenden Äußerungen der Zuschauer gegenüber Spielbeteiligten eingreifen. Dies muss er normalerweise dem Ordnungsdienst mitteilen, der dann für die Räumung der entsprechende(n) Person(en) tätig wird. Im Bezirk haben wir keinen Ordnungsdienst. Also kann man versuchen, den Trainer der Heimmannschaft dafür einzusetzen. Eine andere Möglichkeit ist es, als Schiedsrichter selbst aktiv zu werden und die entsprechende(n) Person(en) für den Geist des Sports zu sensibilisie-

ren. Häufig stößt man da auf seine Grenzen - aber ein Versuch sollte es allemal wert sein. Als Schiedsrichter kann man prinzipiell niemanden der Halle verweisen – das ist Sache des Heimvereins! Man kann, wenn überhaupt das Spiel abbrechen bzw. diesen Schritt androhen. Den Spielabbruch darf nur der 1. Schiedsrichter durchführen, es sei denn, der 1. Schiedsrichter ist nicht in der Lage dazu.

Mein Ratschlag: Meistens kennt man sich ja im Bezirk. Da hilft es vielleicht auch schon, wenn man die entsprechende(n) Person(en) anspricht. Es ist jedoch kein MUSS des Schiedsrichters und liegt - bis auf o.g. Vorfälle - nicht in seinem definierten Aufgabenbereich.“

Der DBB hat vor einiger Zeit in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden ein Konzept vorgestellt, um Eltern, Zuschauer und Verantwortliche zu sensibilisieren (s. unten).

Jetzt liegt es an allen Beteiligten für einen fairen Umgang auf und abseits des Feldes.

André Maier

**WILLKOMMEN
BEIM BASKETBALL**

Teamplayer gesucht:
**ENGAGIER
DICH!**

www.basketball-bund.de/engagierdich

DIE TRAINERINNEN UND TRAINER LEITEN DIE KINDER UND JUGENDLICHEN AN UND GEBEN IHNEN VOR- UND AUFGABEN!

DAS PUBLIKUM SOLLTE SICH IMMER NUR AUF DIE POSITIVE UNTERSTÜTZUNG DER TEAMS BESCHRÄNKEN. LAUTSTARKE KRITIK IST FEHL AM PLATZ UND LENKT UNNÖTIG AB!

DIE SCHIEDSRICHTER UND SCHIEDSRICHTERINNEN SIND FÜR IHRE TÄTIGKEITEN AUSGEBILDET UND ENGAGIEREN SICH EHRENAMTLICH FÜR DIE KINDER UND JUGENDLICHEN!

ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN SOLLEN SPAß AM SPIEL HABEN, JE JÜNGER SIE SIND DESTO WICHTIGER IST DAS ERLEBNIS ALS DAS ERGEBNIS DES SPIELS!

FAIRNESS UND RESPEKT FÜR ALLE MÜSSEN AUCH VON DEN VORBILDERN AUF DER TRIBÜNE VORGELEBT WERDEN!

SPIELBETRIEB FUNKTIONIERT AUF DAUER NUR, WENN ALLE BETEILIGTEN SPAß AN DEN SPIELEN HABEN! DAZU KÖNNEN UND MÜSSEN ALLE IN DER HALLE BEITRAGEN!

**VIELEN DANK FÜR
IHR FAIRHALTEN!**

Eine Initiative des DBB gemeinsam mit dem BVSH

Am Spielfeld-Rande

Meins ist höherwertig... ... nein, meins!

Was ist eigentlich „höherwertig“ - Männer- oder Frauenbasketball? Diese provokante Frage leitet ein Problem ein, das sich Anfang dieser Saison stellte. Wenn ein Schiedsrichter einen Doppeleinsatz pfeift, welches Spiel ist das höherwertigere. Diese Frage stellt sich, weil die Fahrtkosten dem höherwertigeren Spiel zugeordnet werden. Also, was ist höherwertiger?

Für die Kostenaufteilung gilt als Rangfolge der Spielklassen:

- 1) Bezirksoberliga Herren
- 2) Bezirksliga Herren
- 3) Bezirksoberliga Damen
- 4) Bezirksklasse Herren
- 5) Bezirksliga Damen
- 6) Kreisliga Herren

Ein Aufschrei geht durch die unterfränkische Basketballnation - unfair, sexistisch, wie im Mittelalter, wie kann das sein?!

Was Alice Schwarzer sagen würde, weiß ich nicht, aber ich versuche es mal für mich zu begründen: Die höhere körperliche Intensität und Schnelligkeit, die beim Männerbasketball im Vergleich zum Frauenbasketball auf Bezirksebene ohne Zweifel vorliegt, begründet eine Höhergruppierung auch niedrigerer Herrenligen, da die Schiedsrichter in höherem Maße gefordert sind. Dies begründet somit die o.g. Kostenaufteilung!“

André Maier



Aus dem Schiedsrichterwesen

Bayernbasket

Entspannung bei den Schiris

Steigende Zahlen im Bezirk



Schiedsrichterreferent Tobias Ebert wirkt mit Blick auf die aktuelle Situation im Schiedsrichterwesen des Bezirks Unterfranken sehr entspannt. Auch Einsatzleiter Fuchs, zuständig für die Besetzung der Spiele erkennt eine Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren.

In den vergangenen Jahren haben die Verantwortlichen des Schiedsrichterressort und der Bezirksvorstand vieles versucht, um die ständig sinkenden Zahlen an verfügbaren Schiedsrichtern in Unterfranken zu stabilisieren. Lehrgänge sind seit einigen Jahren kostenfrei, engagierte Jungschiedsrichter werden gepusht um schnell voranzukommen.

Mit Blick auf die aktuellen Zahlen (Stand: 1.10.16) scheinen die Maßnahmen erste Früchte zu tragen - oder ist es einfach nur Zufall?!

Die Zahl der aktiven Schiedsrichter hat sich von 165 auf 175 erhöht. Davon sind 117 Lizenz- und 58- Basisscheininhaber. Die zehn zusätzlichen Schiedsrichter sind alle auf Kreisebene tätig. Der Bezirks-

kader hat weiterhin 26 Mitglieder, elf Unterfranken sind überbezirklich tätig. Erschreckend hoch ist die Zahl der beurlaubten Schiedsrichter. Dies sind alle, die nicht an den verpflichtenden Fortbildungen teilgenommen haben. Dieser hohen Zahl will Schiedsrichterreferent Ebert durch bessere Kommunikation entgegenreten. „Wir haben von allen Schiedsrichtern die Mailadressen. Dies wollen wir nutzen um zukünftig auf Fortbildungsmaßnahmen hinzuweisen. Vielleicht erreichen wird dann noch den ein oder anderen Interessierten mehr!“

Mit der kommenden Saison wird es laut Beschluss zu einer Veränderung der Berechnung der Schiedsrichterauflage kommen. Die Schiedsrichterauflage „bestraft“ Vereine, die trotz Seniorenmannschaft keine oder zu wenige Schiedsrichter stellen. Pro gemeldetes Seniorenteam sind zwei Schiedsrichter zu stellen; wenn nur ein Seniorenteam gemeldet ist, müssen sogar drei Schiedsrichter bereitgestellt werden. Bislang wurden sowohl Basisscheininhaber wie auch Lizenzschiedsrichter zur Berechnung herangezogen. Zukünftig gelten nur noch Lizenzschiedsrichter.

Leider gibt es noch immer Teams, die keine oder zu wenige Schiedsrichter stellen. Dazu gehören insgesamt 13 Vereine. Die Auflage spült in dieser Saison Strafen in Höhe von 4025 (!) Euro in die Kassen des Bezirks.

Aktuell erarbeitet der Schiedsrichterreferent mögliche Optionen zur neuen Schiedsrichterumlage, d.h. ob weitere Anpassungen erforderlich sind, um den Spielbetrieb in Unterfranken aufrechtzuerhalten ohne die Vereine über Gebühr zu belasten.

Auf jeden Fall ist aktuell vieles im Lot. Trotzdem berichten wir in einer der nächsten Bayernbasket ausführlich über die aktuelle Situation, Entwicklungen und Protagonisten aus dem Bereich des Schiedsrichterressorts.

Eine Mail an Wolfgang Heyder...und er antwortet sogar

Ich bin ja keiner, der mit seiner Meinung hinter dem Berg hält, vor allem wenn es um die Bayernbasket geht. Und da hab ich mir gedacht, ich mail mal dem Wolfgang Heyder.

Wolfgang Heyder? Der von Brose Bamberg? Ja, richtig, der Wolfgang Heyder, der mal Manager bei den Brose Baskets Bamberg war. Jetzt ist er u.a. der Leiter der Taskforce „Bayernbasket“.

Ich habe ihm also gemailt, weil ich das Gerücht „Wegfall der Bezirksseiten“ mal hinterfragen wollte. Und er hat mir geantwortet und mich gebeten, dass wir mal telefonieren sollten. Und das haben wir dann auch getan.

In einem 15-minütigen Telefonat hat er mir die aktuelle Problematik mit der Rentabilität, der Aktualität und der Qualität erklärt. Und ich muss sagen, ich bin genau seiner Meinung.

Was interessiert denn ein Spielbericht über ein Ligaspiel von vor drei Wochen. Oder die Aufmachung mancher Seiten, hier was hingeklatscht, da was rein-gequetscht. Und natürlich die finanzielle Seite.

Es kann bei einer Randsportart wie Basketball nicht sein, dass jährlich fünfstellte Beträge „verbrannt“ werden – die Bayernbasket muss auf finanziell soliden Füßen stehen.

Natürlich machen fast alle Beteiligten das Heft ehrenamtlich, auch wenn es vielleicht eine Aufwandsentschädigung gibt. Und hier muss man halt fragen, zu was die Ehrenamtlichen bereit und fachlich auch fähig sind. Und wie sie auf Kritik reagieren, wenn es heißt, „deine Seiten müssen besser werden!“.

Die o.g. Punkte müssen und werden diskutiert – und dann gibt's irgendwann eine Entscheidung durch die Führungsgremien. Wie die dann ausfällt, kann noch keiner sagen.

Aber aus meiner Sicht ist eins klar: Mit Wolfgang Heyder steht der richtige Mann an der Spitze der Taskforce, um die Grundlage für eine tragfähige Entscheidung zu schaffen.

Bezirkspokal 2016/17

„Die gute Tat“

Punkte zu verschenken

Wer hat denn schon Punkte zu verschenken? Eigentlich keiner, würde man sich denken, aber doch geschieht genau das jedes Jahr aufs Neue. Dieses ver***** TeamSL! Wieder wurde vergessen, einen Spieler als spielberechtigt zu melden. Und es fiel erst auf, als der ausgewertete Spielbogen im Internet eingetragen werden sollte. Da fehlt er also, der Spieler XY, der zwei magere Punkte zum deutlichen Sieg beigesteuert hat. Und dieser Spieler ist jetzt Schuld, dass der Sieg plötzlich eine Niederlage ist. Und alles nur, weil vergessen wurde, einen Haken zu setzen. In diesem Jahr kam es bereits zweimal vor. Beim vereinsinternen Duell zwischen Damm 1 und 2, ebenso wie beim Spiel Marktheidenfeld gegen TG Würzburg 4 wurde das Spiel 20:0 für Damm 1 und TVM gewertet.

1. Runde im Bezirkspokal

Favoritensiege - noch eine Runde bis zum Top4-Turnier

In der ersten Runde gab es diesmal nur Favoritensiege. Die TG Schweinfurt 1 gewann deutlich mit 93:46 gegen Karlstadt 2, dafür siegte Karlstadt 1 noch deutlicher mit 97:38 gegen TG Schweinfurt 2. Im BOL-Duell setzte sich Elsenfeld/Großwallstadt gegen Oberdürrbach mit 88:79 durch und trifft nun im nächsten BOL-Duell auf Titelverteidiger Karlstadt. Außerdem setzte sich Grombühl 3 gegen Kürnach, den letztjährigen Finalisten mit 76:40 durch. Abschließend steht noch das Spiel Waschküch Würzburg gegen Gerolzhofen aus. Großheubach und DJK Schweinfurt 2 hatten in der ersten Runde ein Freilos.

Die Sieger der bisherigen Partien müssen nur noch eine weiteres Spiel überstehen. Dann stehen sie im diesjährigen Top4-Turnier zur Ermittlung des Be-

zirkspokalsiegers 2016/17. Großheubach, Titelverteidiger Karlstadt und BGME Elsenfeld/Großwallstadt haben die besten Karten auf den Pokalsieg. In der entscheidenden Runde um den Einzug in das Top4-Turnier kommt es zu folgenden Partien:

BGME Elsenfeld/Großwallstadt - TSV Karlstadt
Großheubach - TG Schweinfurt 1
DJK Schweinfurt 2 - TSV Grombühl 3

Der Sieger des Duells Waschküch gegen Gerolzhofen ist bereits qualifiziert, da der eigentliche Gegner Goldbach 2 sein Team zurückgezogen hat.

Wir berichten weiter bis zur Pokalübergabe.